

C

Historisch-Geographischer

ATLAS

DER

SCHWEIZ

in 15 Blättern

nach den Angaben der bewährtesten schweizerischen Geschichtsschreiber und Geographen und nach urkundlichen Quellen

— bearbeitet von —

J.C.Voëgelin, Gerold Meyer von Knonau, Georg von Wyss und Gerold Meyer von Knonau, Sohn.

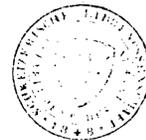
Neue Ausgabe.



ZÜRICH.

Druck & Verlag von Friedrich Schulthess.

1870.



PROSPECTUS.

Historisch = geographischer Atlas der Schweiz in 14 Blättern,

nach den Angaben der bewährtesten schweizerischen Geschichtsschreiber und Geographen und nach urkundlichen Quellen bearbeitet

von

J. Konrad Vögelin.



Schon seit längerer Zeit wurde das Bedürfnis gefühlt, theils zur Nachhülfe beim Studium der vaterländischen Geschichte, insbesondere aber zur Nachhülfe beim Geschichtsunterrichte einen historisch-geographischen Atlas der Schweiz zu besitzen, weil es ohne den Besitz eines solchen, den Vortheil der Anschauung gewährenden Hilfsmittels jeder Zeit nur sehr Wenigen gegeben sein wird, eine klare Vorstellung, einen deutlichen Begriff von der Gestaltung und Entwicklung unsers Vaterlandes in seinen verschiedenen geschichtlichen Perioden zu gewinnen. An der Herausgabe eines solchen, nicht nur die ersten und einfachsten Schulbedürfnisse, sondern auch höhere Anforderungen befriedigenden Werkes arbeitete nun schon seit mehreren Jahren in Verbindung mit geschickten Technikern Herr Dekan Vögelin von Benken, und ist endlich zu dem Ziele gekommen, daß das Erscheinen seiner Arbeit beginnen kann.

Dieses Werk, dem hinsichtlich der vaterländischen Geschichte zur Stunde noch kein ähnliches zur Seite steht, erfreute sich auch des Beifalls aller Kenner, denen es bis jetzt zu Gesicht kam, und bereits hatte dieselbe löbl. Kommission der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, welche mit Herausgabe des Archives für Schweizergeschichte betraut ist, die Güte, in dem 1843 erscheinenden ersten Theile dieses Archives, Seite 326, folgende Bemerkung über dieses Werk aufzunehmen:

„Wir halten uns verpflichtet, den Freunden der Schweizergeschichte anzuzeigen, daß ein gründlicher Kenner derselben, der zürcher'sche Dekan Johann Konrad Vögelin, seit mehreren Jahren an einem

„historisch-geographischen Atlas über unser Vaterland arbeitet, der auf 14 Blätter berechnet ist, und die Schweiz von der Römerzeit an bis auf die Gegenwart in ihren verschiedenen Epochen darstellen soll. Dieses für das Studium der vaterländischen Geschichte unentbehrliche, mit eben so viel Sorgfalt als Geschmack ausgeführte Kartenwerk wird in nicht ferner Zeit erscheinen.“

Zwei traurige, in kurzer Frist auf einander folgende Todesfälle von Technikern, die sich bei Ausführung der Sache betheiligt hatten, sind die Hauptursache, daß sich die Erscheinung bis jetzt verzögert hat. Da nun aber bereits 7 Blätter vollkommen zur Herausgabe bereit und die übrigen weit vorgerückt sind, so sollte ohne den Eintritt neuer, unborgesehener Hindernisse die Herausgabe des Ganzen spätestens bis zum Schlusse des Jahres 1848 möglich werden.

Die 14 Blätter, aus denen dieser Atlas bestehen soll, stellen folgende Perioden der vaterländischen Geschichte dar:

1. Helvetien unter den Römern. Bis zur Mitte des fünften Jahrhunderts.
2. Helvetien unter den Burgundern, Alamannen, Ostgothen und Franken. Von der Mitte des fünften Jahrhunderts bis zum Jahre 879.
3. Helvetien getheilt zwischen den deutschen Kaisern und den Königen von Kleinburgund. 898—1037.
4. Helvetien zur Zeit des Erlöschens der Herzoge von Böhringen. 1037—1220.
5. Entstehung der Eidgenossenschaft. — Periode der höchsten Ausbildung der habsburgischen und savoyischen Macht im Lande Helvetien. 1218—1331.
6. Die Eidgenossenschaft der VIII alten Orte beim Abschlusse des fünfzigjährigen Friedens mit Oesterreich. — Periode der tiefsten Erschütterung der österreichischen Macht im Lande Helvetien. 1332—1412.
7. Die Eidgenossenschaft der VIII alten Orte in ihrer völligen Ausbildung. — Periode der gänzlichen Zerstörung der österreichischen und tiefer Erschütterung der savoyischen Macht im Lande Helvetien. 1412—1481.
8. Die Eidgenossenschaft der XIII Orte zur Zeit der Anerkennung ihrer Unabhängigkeit durch den westphälischen Frieden. — Periode der Zerstörung der savoyischen Macht und des Verschwindens der letzten weltlichen Dynastien im Lande Helvetien. 1481—1652.
9. Die kirchliche Eintheilung der Schweiz vor der Reformation mit den Bisthums- und Dekanatsgrenzen.
10. Die konfessionelle Gestaltung der Schweiz seit der Reformation. Mit Darstellung der Periode von 1652—1718.
11. Politische Eintheilung der zur Schweiz gehörigen Territorien im achtzehnten Jahrhundert.
12. Die Eidgenossenschaft der XIII Orte unmittelbar vor der französischen Okkupation. 1718—1798.
13. Die ein- und untheilbare helvetische Republik, wo möglich mit Bezeichnung der Distriktsgrenzen. 1798—1803.

14 Die XIX und die XXII Kantone der schweizerischen Eidgenossenschaft. 1803—1830.

Die Blätter sind in Quersolito, und stellen allemal die Gestaltung des Landes am Schlusse der betreffenden Periode dar. Die Darstellung umfaßt nicht allein das Gebiet der Schweiz, sondern auch die anstoßenden Länder, so weit dieselben auf der Karte erscheinen. — Mehrere Blätter sind mit niedlichen Blänchen und Kartons oder mit Zeichnungen von Alterthümern geschmückt.

Sämmtliche Blätter haben geschmackvoll verzierte, bedruckte Ränder, auf denen 1) ein historischer Ueberblick, 2) ein Ueberblick der Sitten- und Kulturgeschichte, 3) die Angabe der hauptsächlichsten politischen Denkwürdigkeiten und 4) der berühmtesten Männer der Periode zu finden sind. Dazu kommt von der vierten Karte an 5) noch die Angabe der bedeutsamern in die Periode fallenden Verträge, und von der fünften Karte an, mit welcher die Existenz der Eidgenossenschaft beginnt, 6) noch die Bezeichnung der von den verschiedenen eidgenössischen Orten gemachten Ländererwerbungen und ihres Erwerbungsjahres.

Neben diesen Angaben von allgemeinerer Natur gewährt jedes der Blätter auf Rand und Karte noch belehrende Aufschlüsse über mancherlei in die Periode fallende Spezialitäten. So z. B. findet sich auf Karte 1 die Angabe der römischen und vorrömischen Ortschaften mit ihren alten und jetzigen Namen, und ein Verzeichniß mehrerer hundert römischer und keltischer Fundorte mit Bezeichnung der Gegenstände und des Jahres der Auffindung. — Auf Karte 2 ein nach drei Perioden geordnetes Verzeichniß der vorkommenden Ortschaften mit ihren alterthümlichen und jetzigen Namen und dem Jahre ihrer urkundlichen Inkarnation. — Auf Karte 3 ein ähnliches Verzeichniß nebst Benennung und Begrenzung der ehemaligen deutschen Gaue In und um Helvetien. — Auf Karte 4 Verzeichnisse der in dieser Periode neu entstandenen Städte und geistlichen Stiftungen mit Angabe des Stiftungsjahres und ein Verzeichniß von ungefähr 150 der bedeutendern Herrschaften und Gebiete mit Benennung ihrer Besitzer. — Dieses Gebietsverzeichnis wird auf Karte 5 und den folgenden fortgeführt, so daß der Besitzwechsel jedes einzelnen Gebietes bis auf die neuesten Zeiten verfolgt werden kann. — Die Ränder von Karte 9 werden die Namen der Erzbischümer und Bischümer, denen die Schweiz vor der Reformation zugetheilt war, die Namen der damaligen Dekanate und der in jedem Dekanate befindlichen bedeutsamern geistlichen Stiftungen mit dem Stiftungsjahre und allfälligen Erlöschungsjahre angeben; ferner die Benennung der Bischofsstühle und Residenzen und ihres Wechsels, die Aufzählung der nach der Reformation entstandenen geistlichen Stiftungen und der vorkommenden geistlichen Orden mit ihrem Entstehungsjahre. — Die Ränder von Karte 10 werden die Darstellung der Periode von 1652 bis 1718 enthalten, — und auf den Rändern von Karte 11 werden die Namen der Obervogteien, Amteten, Landvogteien, Municipalstädte, Genossamen, Tagwen, Rhoden, Hochgerichte, Zehnten u. s. f. der ehemaligen dreizehnörtigen Eidgenossenschaft zu finden sein.

Man sieht, daß es Zweck des Verfassers war, in jedem Blatte auf Rand und Karte eine lebendige Darstellung der betreffenden Periode zu geben, und auf jedem einzelnen Blatte in Bild und Wort Alles

anschaulich zusammen zu ordnen, was man über jede Periode hauptsächlich zu wissen wünschen könnte.

Das Ganze bildet also ein bequemes Compendium der Schweizergeschichte, und ist nicht etwa bloß für die Männer vom Fache geeignet; vielmehr setzte es sich der Verfasser zum Hauptaugenmerke, sein Werk besonders auch für Lehrer, für Studirende, für höhere Schulen, und überhaupt für Jedermann, welcher an der so merkwürdigen Geschichte unsers Vaterlandes Interesse nimmt, recht nützlich und brauchbar zu machen.

Der Atlas erscheint in Lieferungen von 2 Blättern, also in sieben Lieferungen, deren Subskriptionspreis auf 2 Schweizerfranken festgesetzt ist. Den resp. Subskribenten wird das letzte, vierzehnte Blatt gratis abgegeben, so daß der Preis des Ganzen auf 13 Schweizerfranken zu stehen kommt. — Einzelne Blätter oder Lieferungen werden nicht abgegeben.

Alle soliden Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz nehmen Bestellungen an.

Zürich, im April 1846.

Verlags-handlung von Fr. Schulthess.